

Katastrophenhilfe und Völkerverständigung

Brucker Amateurfunker sind auch "Nothelfer"

Die Amateurfunker im Uhrturm auf dem Brucker Schlossberg sind mehr als ein „Kommunikationsverein“.

Von Ulf Tomaschek | 18.00 Uhr, 27. September 2020



Walter Stelzer ist seit der Gründung des Klubs Obmann © Ulf Tomaschek

Mit dem Begriff „Amateurfunker“ hat Walter Stelzer keine allzu große Freude. „Das suggeriert, dass wir als Funker nur spielen wollen“, meint der Obmann des Brucker Amateurfunkerklubs. Immerhin braucht man als aktives Mitglied eine abgeschlossene Ausbildung, die ein Jahr dauert – inklusive Prüfung bei der Postbehörde –, ehe man eine Lizenz bekommt.

Und das mit dem Spielen liegt Stelzer auch im Magen. „Unsere Hauptaufgabe liegt in der Hilfe bei Notfällen“, betont der Obmann. „In unseren Statuten ist die Unterstützung bei Katastrophenfällen, bei Stromausfällen oder Kommunikationsstörungen wie etwa dem Ausfall des Handyempfangs festgeschrieben.“ In Zusammenarbeit mit der Landeswarnzentrale wird dann versucht, das Kommunikationsnetz wieder aufzubauen.

Kontakte bis ins Weltall

Stelzers zweitwichtigste Botschaft nach der Notfallhilfe ist die Völkerverständigung. „National wird die jeweilige Landessprache verwendet, die internationale Fungersprache aber ist Englisch“, erklärt Stelzer. Die Kommunikation reicht bis weit ins Weltall. „Wir haben etwa Kontakt mit der Raumstation ISS, die Astronauten funken auch gerne in ihrer Freizeit“, schmunzelt der Obmann, der besonders stolz auf den Kontakt zur russischen Raumstation MIR im Jahr 1991 ist – mit dem „Astronauten“ Franz Viehböck, dem bislang einzigen Österreicher im Weltraum.

Am 29. September und am 20. Oktober gibt es jeweils um 17 Uhr wieder eine Schlossbergführung, bei der auch das Klublokal der Funker im Uhrturm besucht wird. Anmeldungen sind im Tourismusbüro Bruck möglich. Und wer Interesse am Amateurfunken hat, meldet sich bei Stelzer unter Tel. 0664-241 33 78.